

# Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Autoren

«Mittendrin» ist der Sammeltitle für 17 Erzählungen von Margarete Traber (Ariston Verlag, Genf), in denen es um Heimat im weitesten Sinne geht, um die Suche nach dem Mitmenschen und nach sich selbst: Schlichte Erzählungen, geradlinig in die Tiefe führend.

Mittendrin im engeren *helvetischen* Bereich befinden wir uns mit den drei nächsten Werken:

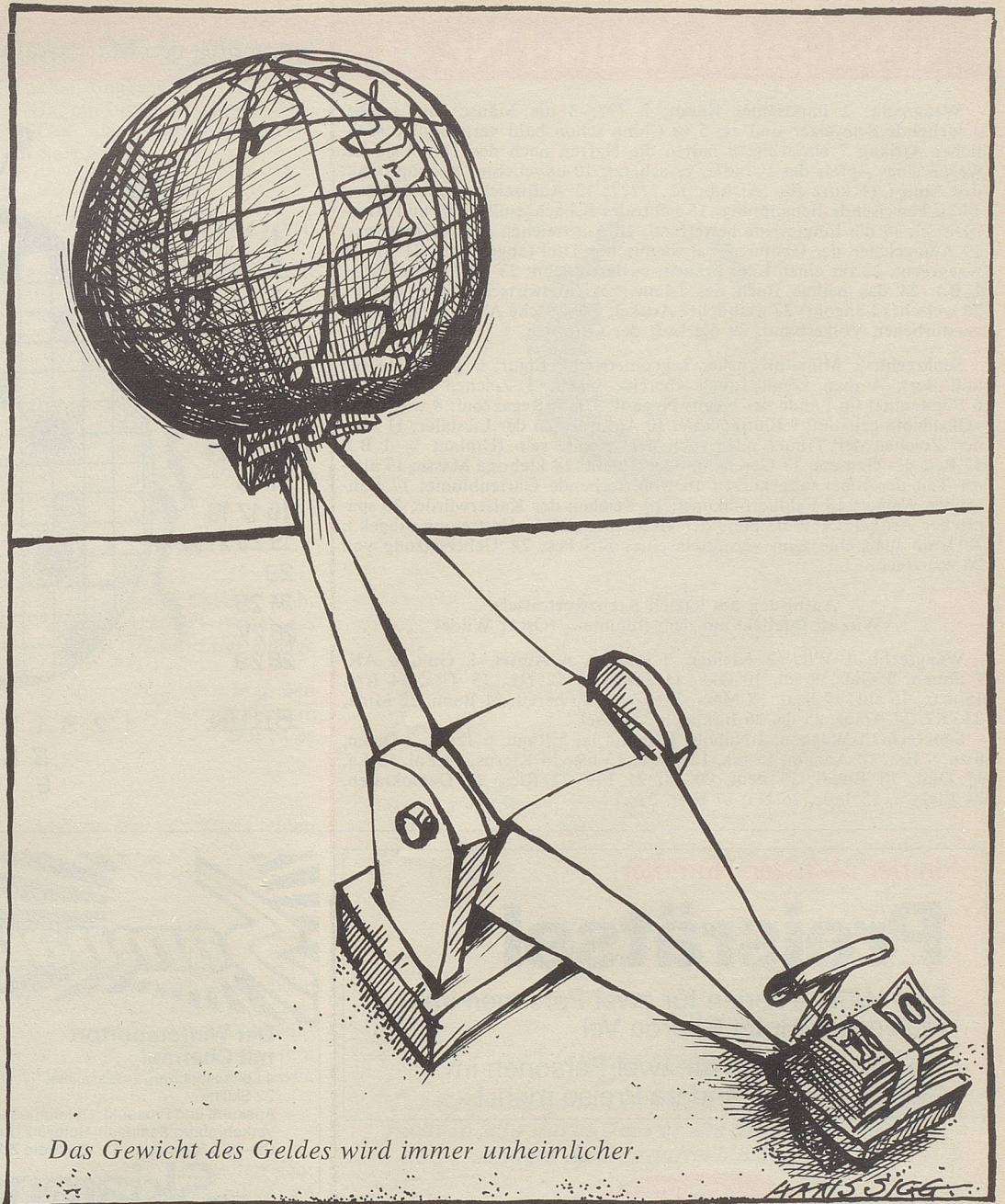
In «Niemandland der Dreissigerjahre» breitet Erwin Jaeckle, ehemaliger «Tat»-Redaktor und Freund des Dichters und Philosophen Rudolf Pannwitz, seine Erinnerungen aus den Jahren 1933 bis 1942 aus. Seine Begegnungen mit wichtigen Persönlichkeiten jener Zeit, seine Analysen und Deutungen der Zeitströmungen – ein Stück Geschichte des politischen und kulturellen Lebens der Schweiz während eines turbulenten Dezenniums (Verlag Hans Rohr, Zürich).

An den thurgauischen Untersee, in einen renommierten Gasthof, entführt uns Ernst Nägeli in seinem heiteren Roman «Wasser, Wein und Himmelbett» (Verlag Huber, Frauenfeld). Dort schwappen die Wellen, die Wasser, Wein und Beherbergung schlagen, immer wieder auch auf das Geschehen in der dörflichen Gemeinde über, und man ist versucht, sogleich in der «Goldenen Krone» ein Zimmer reservieren zu lassen.

Und noch enger ist der Bereich, nämlich stadtbaslerisch, im Bildband «Em Bebbi sy Mäss» (Verlag Schwabe, Basel), enthaltend Gedichte und Prosa über Baslerisches in Mundart und Schriftsprache von Maria Aebersold, -minu, Blasius, Walter Probst, Theobald Baerwart und Emma Kron – Baslerisches verspielt und besinnlich in grossformatigem Band, der die stimmungsvollen Farbphotos von Rolf Jeck gut zur Geltung bringt. Ein Basler Heimweh-Geschenkband auch für Basler in Basel.

In die harte Wirklichkeit versetzt Lorenz Lotmar mit seiner Erzählung «Bisst» (Verlag Steinhauser, München). Eine Parabel über Wahn und Wirklichkeit im Konflikt des einzelnen mit gesellschaftlichen Konventionen, demonstriert am berühmten Fussball-Schiedsrichter Bisst, der als verstorben galt, bis er – geisteskrank – aufgefunden wurde. Oder ist er vielleicht doch normal – er, der alles in die Terminologie des Fussballs presst? Ist er Opfer oder Despot?

Lorenz Stucki gab im Verlag Huber, Frauenfeld, den Band «Yuriko» heraus, einen Roman in Form von Tagebuchaufzeichnungen eines europäischen Geschäftsmannes in mittleren Jahren, der in Japan einem Mädchen begegnet, das ihn, fast unmerklich, immer mehr verwandelt und längst verschüttete Gefühle zutage fördert, so



Das Gewicht des Geldes wird immer unheimlicher.

HANS SIGG

dass er sich, nach Europa zurückgekehrt, nicht mehr ins alte Leben zurückfindet. Midlife crisis als Beginn des Weges nach innen.

Und schliesslich das kurios-skurile «Programm der Weltgeschichte» von Bruno Karl (auch Verlag, 8044 Zürich), dessen 1971 erschienenem ersten Band nun das zweite Buch folgt. In kühnen Versen über Welt und Geschichtsschreibung schlechthin, vom Mesolithikum über Hammurabi und Tiberius bis Napoleon und sogar in die Zeit von 1980 bis 2010 reichend, wird amüsante, eigenständige, kritische historische Schau betrieben. Geschichte einmal auch unterhaltend! Johannes Lektor

**Elchina**  
das bewährte und wohlschmeckende  
Stärkungsmittel – gibt  
neue Kraft und Energie.  
In Apotheken und Drogerien

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Em «Euro-Parlamänt» ins Schtamm-Buech

D Nazonaalschtaate müesen abbdankche,  
sy hei scho gnueg Unheil aagrìdhet und sy  
soowisoo bankchrott,  
und d Sälbbschtverwaltig  
vo de sit Joorhunderten unterdruckchte Regiõone  
mues zeersch emool gwäärleischtet sy.  
Denn eersch chõnne mer mit em Schwätzen aafoo  
vummene «Vereinigte Räscht-Europa»  
– vellicht.

Das heisst: wenn öis nit – «anderi» zvoorchõöme.  
Und daas lyt leider dinn.

HANS HÄRING